

## Vierzehntes Kapitel.

### Eine Wendung.

Als der Wagen vor dem stolzen Herrenhause von Marscourt-Hall hielt, kam Mr. Howard selbst vor die Thür, um die Ankommenden zu empfangen und Ilse aus dem Wagen zu helfen. „Ich danke Ihnen, daß Sie meine Bitte so schnell erfüllt haben,“ sagte er halblaut, indem er ihre Hand schüttelte. „Weiß Lady Jane alles und er noch nichts?“

Ilse nickte nur und fragte schnell: „Was sagt Mrs. Harrison dazu?“

„Sie ahnt noch nichts. Bitte, nehmen Sie Harry mit auf Ihr Zimmer, Miß Evelyn kommt dorthin.“ Er begrüßte den Knaben, verwies dessen eifrige Fragen, warum er so plötzlich nach ihm geschickt habe, einstweilen zur Ruhe, indem er ihm versprach, ihm nachher alles zu sagen, und schob ihn die Treppe hinauf. Ilse hatte kaum Zeit gehabt, Hut und Mantel abzulegen und Harrys üppige, blonde Locken zu ordnen, als sie die Thür im Nebenzimmer öffnen hörte; schnell eilte sie der Eintretenden entgegen und schloß Miß Harrison in ihre Arme. „Liebe Evelyn!“ rief sie unter Lachen und Thränen, „habe ich nicht recht gehabt? hat Gott es nicht wunderbar gut gemacht?“

Die andere antwortete nur durch eine stumme Liebkosung. „Wo ist er?“ fragte sie mit vor Aufregung zitternder Stimme.

„Hier ist unser Harry!“ sagte Ilse freudestrahlend, indem sie ihn bei der Hand nahm und der Freundin zuführte. Evelyn betrachtete den hübschen Knaben, der sich höflich vor ihr verbeugte, mit einem langen, prüfenden Blick; zuletzt feuchteten sich ihre Augen, aber sie widerstand der Versuchung, ihn an sich zu ziehen und zu küssen. „Willkommen, mein lieber Junge,“ sagte sie, ihm die Hand reichend, „ich freue mich sehr, dich hier zu sehen! Ich hatte einmal einen kleinen